Nekrologe.

Friedrich Wellauer, Zahnarzt.

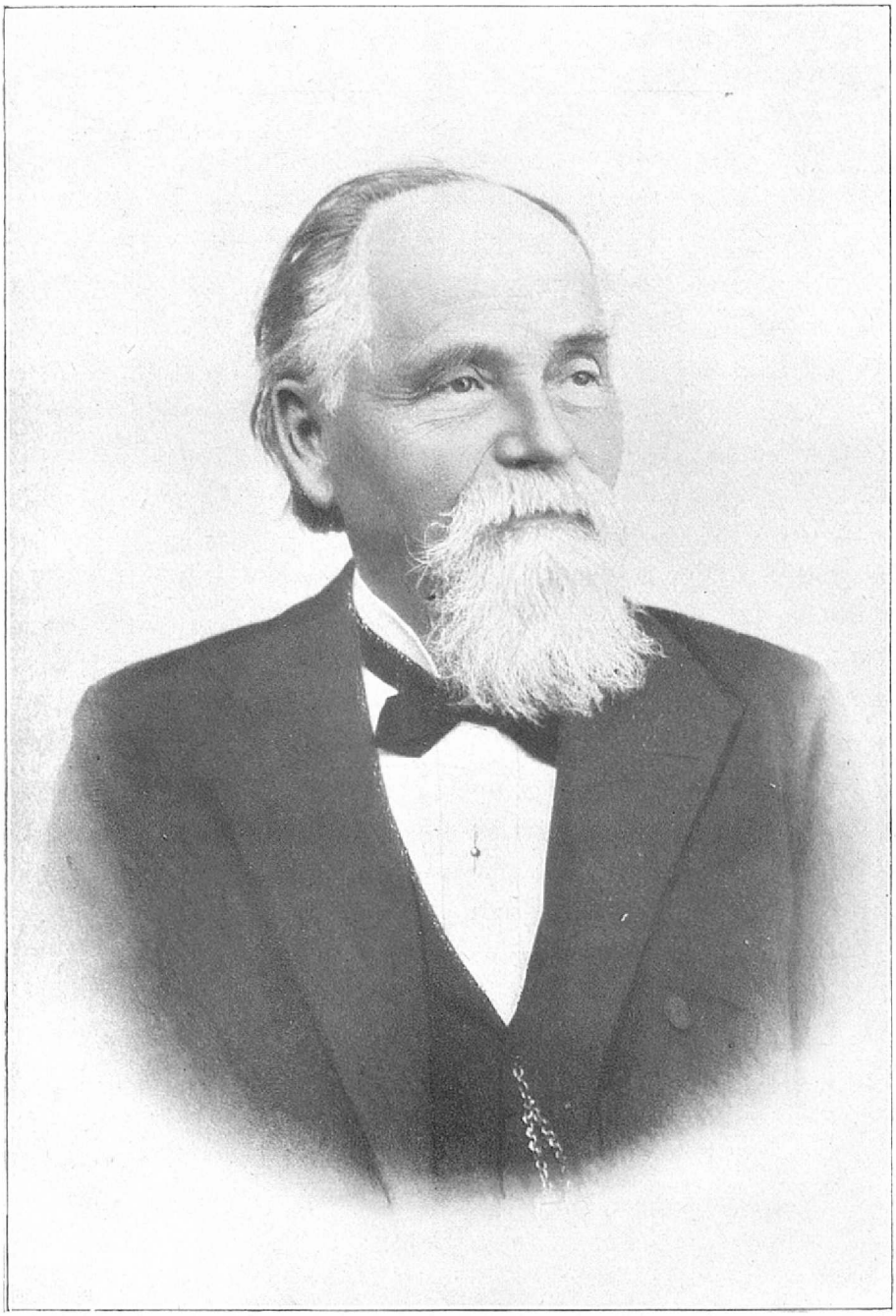
1837—1906.

Am 14. Dezember 1906 hat zu Muralto bei Locarno ein stets von ernstem, edlem Streben erfülltes, arbeitsvolles, aber auch mit schönen Erfolgen gesegnetes Leben seinen Abschluß gefunden.

Friedrich Wellauer wurde am 16. Mai 1837 als Sohn einer armen, kinderreichen Familie zu Frauenfeld geboren. Von Natur aus körperlich schwächlich, geistig aber sehr begabt und tatkräftig, wäre es sein sehnlichster Wunsch gewesen, eine wissenschaftliche Laufbahn einschlagen zu dürfen. Allein die schwierigen äußern Verhältnisse versagten ihm dies, und so begann er schon 1855 als Coiffeur und niederer Chirurg zu Frauenfeld seine Berufstätigkeit. Durch Tüchtigkeit, Fleiß und freundliches Wesen gelang es ihm schnell, eine schöne Kundsame zu gewinnen und sich die Mittel zur ersehnten weitern Ausbildung zu erwerben. Bald wurde aus dem „niedern Chirurgen" ein geschickter Zahnarzt mit einer Praxis, die sich weit über die Grenzen seines Wohnortes, ja des Kantons hinaus, erstreckte. Es ist wahrhaft bewundernswert, wie F. Wellauer trotz äußerst bescheidener Vorbildung und trotz körperlicher Gebrechen mit eisernem Fleiße neben der Ausübung seines Berufes sich wissenschaftlich und technisch emporarbeitete und sich stets auf der Höhe der Zahnheilkunde erhielt, in einer Zeit, da diese mit Riesenschritten sich zu der Stufe entwickelte, auf der sie gegenwärtig ebenbürtig neben andern wissenschaftlichen Berufsarten dasteht. Daß er dieses Ziel erreicht hat, davon gab nicht nur das wachsende Zutrauen seiner ausgedehnten Kundsame Zeugnis, sondern es

10741
126233

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 18.1908: 154
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1908-h018-t-154
interreg IV
Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein



Friedrich Wellauer, Zahnarzt

1837—1906.

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 18.1908: 155
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1908-h018-t-155

wurde auch von seinen Kollegen, unter denen er eine angesehene Stellung einnahm, und von den Sanitätsbehörden anerkannt; davon zeugen auch seine treffliche „Monographie über die Zähne des Rindes“ und die Mitarbeiterschaft am bekannten Handbuch der Zahnheilkunde von Professor Scheff, in welchem das Kapitel „Zahnkaries“ Wellauer zum Verfasser hat. Es ist im fernern wesentlich seiner Initiative und seiner Ausdauer zu verdanken, daß die Zahnheilkunde in der Schweiz eine höhere Stufe erstieg dadurch, daß sie im Jahre 1886 in die eidgenössische Medizinalprüfung aufgenommen wurde. Ebenso war es auf einen Aufruf von Wellauer, daß sich im März 1886 54 Zahnärzte aus allen Teilen der Schweiz zu Zürich versammelten und als „Schweizerische odontologische Gesellschaft“ konstituierten mit der ausdrücklichen Bestimmung, ein Zentralorgan für die Interessen der Zahnheilkunde zu bilden.

Aber mit dem, was Wellauer aus eigener Kraft in seinem Berufe geworden, ist sein ganzes Wirken noch lange nicht erschöpft. Seine Eltern und zahlreichen jüngern Geschwister hatten an ihm jederzeit eine tatkräftige Stütze und seine im Jahre 1867 gegründete engere Familie einen liebevollen Gatten und Vater. Für gemeinnützige Bestrebungen mannigfachster Art fand man bei ihm stets Interesse und offene Hand. So nahm er sich mit großen persönlichen Opfern der Förderung von Temperenz und Abstinenz an und stellte sogar dem seinerzeit hauptsächlich von ihm ins Leben gerufenen „Hilfsverein vom Blauen Kreuz“ im eigenen Hause Lokal und Einrichtung zur Verfügung.

Ganz besonders aber lag ihm daran, einer richtigen Zahnpflege im Volke und speziell bei der Schuljugend Eingang zu verschaffen, da er aus Erfahrung wußte, wie übel es damit in weiten Kreisen bestellt ist, und auch wußte, daß durch sie viele schwere Krankheiten nicht bloß der Zähne, sondern des ganzen Verdauungssystems verhütet werden können. 1887 verteilte er eine populäre Belehrungsschrift „Pfleget die Zähne“ an die Schüler und seine Patienten, und 1904 gab er ein prächtiges Tableau, mit Farbendruck und mit erläuterndem Text heraus, um in den Schülern der Mahnung „Pfleget die Zähne“ durch Darstellung der gesunden und kranken Kauwerkzeuge Eingang und Nachachtung zu verschaffen. Und mehr als das: Noch in seinen letzten Lebenstagen hat er

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 18.1908: 157
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1908-h018-t-157

eine von ihm erfundene Zahnbürste, bei der an Stelle der abgebrauchten Bürste leicht eine neue eingesetzt werden kann, ohne daß das Heft erneuert werden muß, mit gewohnter Freigebigkeit den Schulen zu billigem Preis und für arme Kinder gratis zur Verfügung gestellt mit der weiteren Absicht, auch das Patent dafür ganz der Schule zu schenken und überall mit Hilfe der Lehrerschaft Verkaufsstellen zu errichten, wobei der Ertrag der ärmeren Schuljugend zugute kommen sollte. Leider konnte die schöne Idee infolge technischer Schwierigkeiten nicht mehr in vollem Umfange verwirklicht werden.

Daß ein Mann wie F. Wellauer der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft nicht fern blieb, versteht sich von selbst. Verschiedene Vorträge im Naturwissenschaftlichen Kränzchen gaben Kunde von seiner Forscherarbeit, und hier ertönten auch seine ersten öffentlichen Mahnrufe für richtige Zahnhygiene. 1905 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt in „Anerkennung seiner Verdienste um die Gesellschaft und seiner uneigennützigen Bestrebungen zur Hebung der Zahnpflege im Volke."

1897 zwangen ihn seine Gesundheitsverhältnisse zur Aufgabe des Berufes. Er zog nach Muralto bei Locarno in der Hoffnung, seine hauptsächlich rheumatischen Leiden im milden Klima erträglicher zu gestalten und um gleichzeitig sich mehr literarischer und gemeinnütziger Tätigkeit widmen zu können. Auch am neuen Wohnorte erwarb er sich rasch nicht bloß die Achtung und Liebe der deutschschweizerischen Kolonie, sondern auch die Sympathie der ganzen Bevölkerung. Gerne aber kehrte er hie und da in die alte Heimat, der Stätte seines mehr als 40jährigen Wirkens zurück, an die ihn Familien- und Freundschaftsbande fesselten und die ihm auch ein freundliches und dankbares Andenken bewahren wird.

(Nach einem Nekrolog in der „Thurg. Ztg.".)

Verein Bibliotheken der Regio Bodensee
Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft: 18.1908: 158
http://www.bodenseebibliotheken.eu/page?tgng-j1908-h018-t-158
interreg IV Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Friedrich Wellauer, Zahnarzt. 154-156